

# Leihmutterschaft: Babys als Ware

**Leihmutterschaft ist in Deutschland durch das Embryonenschutzgesetz verboten. Verboten ist aber nicht, auf diesem Weg ein Kind zu „bekommen“.**

Oktober 2025 berichtet die Tagesschau: „Argentinische Staatsanwaltschaft ermittelt in 48 Fällen von Leihmutterschaft. Vorwurf: Menschenhandel.

Auslöser war ein Baby für ein deutsches Paar. Recherchen geben Einblick in milliardenschweres Geschäft.“ Der „Markt“ wird auf ca. 25 Milliarden US-Dollar geschätzt pro Jahr.

Kosten pro Baby ca. 15.000 bis über 50.000 Euro bei einer Firma im Mittelmeerraum.

Es gibt sogar einen Namen für diese spezielle Form des Menschenhandels: Reproduktionstourismus.

„In Georgien können Wunscheltern aus China ukrainische Eizellen oder Sperma aus Dänemark importieren, in Tiflis Embryonen erzeugen und thailändische Leihmütter für die Schwangerschaft und Geburt der Babys nutzen, bevor sie das Kind nach Shanghai mit nach Hause nehmen“ (New York Times 14.12.25).



Feskov, wichtige Firma im „Reproduktions-tourismus“ in der Ukraine:

„Wir verwenden Leihmutterschaft und andere moderne Fortpflanzungstechniken, eine vollständige Palette von Dienstleistungen“ (leihmutterschaft-zentrum.de).

Was passiert während des Krieges mit diesen Müttern und Kindern?

Terre des Femmes schreibt: „Die Situation für Leihmütter und deren Babys hat sich in der Ukraine seit dem russischen Angriffskrieg 2022 zugespitzt.

So dürfen schwangere Leihmütter das Land nicht verlassen. Sie müssen in der Ukraine bleiben oder bis zur 28. Schwangerschaftswoche in das Land zurückkehren, um in Bunkern auf die Geburt des Kindes zu warten“ (frauenrechte.de).

Reiche Frauen, Promis wie Paris Hilton, „kaufen“ sich auf diese Weise Kinder. Ein Baby wird zur Ware.

Leihmutterschaft ist eine Form der Ausbeutung und Unterdrückung von Frauen und Kindern – eine besonders perverse Form des Kapitalismus heute!

Zeit, dass damit Schluss gemacht wird.

Gisela aus Duisburg